

## **Staatskanzlei Rheinland-Pfalz**

Frau  
Ministerpräsidentin  
Malu Dreyer  
Peter-Altmeier-Allee 1  
55116 Mainz

25. März 2022

### **Mittelstand am Rande der Wettbewerbsfähigkeit - Dringende Bitte um Unterstützung**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Dreyer,

wir, die Landräte der Landkreise Altenkirchen, Neuwied und dem Westerwaldkreis haben uns intensiv über die aktuelle wirtschaftliche Situation ausgetauscht.

Unsere Wirtschaftsförderungen erleben in den täglichen Gesprächen die wachsenden Sorgen und Nöte der heimischen Unternehmen hautnah und auch wir sehen die Vielzahl an Herausforderungen, die unseren Mittelstand an den Rand der Wettbewerbsfähigkeit bringen. Daher möchten wir Sie persönlich um Unterstützung bitten, da es um gezielte Einflussnahme beim Bund geht, damit die stark mittelständisch geprägte Wirtschaft in Ihrem Bundesland bessere Zukunftsaussichten hat.

Der Westerwald verfügt mit den Bereichen Keramik, Glas, Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie Chemie- und Lebensmittelindustrie über sehr energieintensive Branchen. Eine gute Verdopplung der Strompreise und eine ca. Verzehnfachung der Gaspreise innerhalb der letzten zwölf Monate ist daher die größte Sorge hiesiger Betriebe. Eine Umstellung auf Alternativen sind meist nicht kurzfristig möglich, da die baulichen Voraussetzungen, die Verfügbarkeit von Handwerkern und Material sowie die Finanzierung bzw. Rentabilität nicht gegeben sind. Hinzu kommen starke Preissteigerungen im Bereich der Verpackung und Kartonage sowie der Frachtkosten.

Ein weiterer Punkt sind Ausfälle in den Lieferketten, die zu Produktionsausfällen und verzögerten Auslieferungen an die Kunden, und damit zu Zahlungsverzögerungen, führen. Das wiederum hat deutliche Auswirkungen auf die Liquidität der Betriebe.

Themen wie die CO<sub>2</sub>-Bepreisung, Fachkräftemangel und Mindestlohn sind weitere Belastungen für unsere Wirtschaft und auch die Bereiche der Digitalisierung und Innovationsfähigkeit bringen einige Herausforderungen mit sich.

Der Mittelstand ist die wichtigste Säule, das viel beschriebene Rückgrat, der rheinland-pfälzischen und der deutschen Wirtschaft. Die aktuelle Situation ist keine, die durch vorausschauende Planung, strategische Weichenstellungen und unternehmerische Verantwortung beeinflussbar ist, sondern es sind Bedingungen, die zum Teil durch externe Einflussfaktoren, aber auch durch politische Entscheidungen verursacht werden. Wir sehen die Gefahr, dass diese Summe an Herausforderungen, ohne aktive Unterstützung, nicht mehr lange vom Mittelstand bewältigt werden kann. Viele unserer Betriebe aus Industrie und Handwerk stehen am Rande der Wettbewerbsfähigkeit und fürchten um ihre Existenz und damit auch die ihrer Angestellten.

Eine temporäre Absenkung der Energie- und Mehrwertsteuer wäre ein erster Schritt, der zur Entlastung beitragen könnte. Auch Liquiditätszuschüsse wären eine Hilfestellung. Diese könnten z.B. an den Nachweis der unverschuldeten Betroffenheit von den explodierenden Energiekosten, den Nachweis der Betroffenheit der Sanktionen oder den Nachweis von Ausfällen in der Lieferkette gekoppelt werden. Wichtig wäre hier eine unbürokratische Nachweisführung.

Wir bitten Sie, unsere Anregungen an geeigneter Stelle auf Bundes- und Landesebene vorzubringen. In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihre Unterstützung und Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Landräte



Dr. Peter Enders

Landrat des Kreises Altenkirchen



Achim Hallerbach

Landrat des Kreises Neuwied



Achim Schwickert

Landrat des Westerwaldkreises



Eine Durchschrift dieses Schreibens erhalten:

1. der Staatsminister des Bundesministeriums für Wirtschaft & Energie, Robert Habeck
2. die Staatsministerin des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Daniela Schmitt
3. die MdBs der drei Landkreise Altenkirchen, Neuwied und dem Westerwaldkreis
4. die MdLs der drei Landkreise Altenkirchen, Neuwied und dem Westerwaldkreis
5. die Präsidentin der IHK Koblenz, Susanne Szczesny-Oßing
6. der Präsident der Handwerkskammer Koblenz, Kurt Krautscheid
7. der Vorsitzende der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald, Rudolf Röser